

IMPRESSUM

IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim

Bahnhofstraße 18–20, 31785 Hameln

Tel.: 05151 936 68-0,

Alfeld-Hamel-Hildesheim.IGMetall.de

Redaktion: Uwe Mebs (verantwortlich)



Warnstreik bei Weinig Grecon am 4. September in Alfeld: Nach sechs Sondertarifverträgen ist die Belegschaft zum ersten Mal am Standort vor das Tor gegangen. Auch in dieser Tarifrunde sollten die Beschäftigten auf Entgelt verzichten.

Fotos: Heiko Stumpe

Eckpunkte Tarifabschluss

- Die Löhne und Gehälter steigen zum 1. Oktober 2018 um 34 Euro, zum 1. April 2019 um 34 Euro, zum 1. Oktober 2019 um 34 Euro und zum 1. April 2020 um 34 Euro.
- Für die Monate Juli, August und September 2018 gibt es eine Einmalzahlung von 100 Euro.
- Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich in zwei Stufen: zum 1. September 2018 und zum 1. September 2019 jeweils um 34 Euro im Monat.
- Das Urlaubsgeld erhöht sich 2020 um 2,2 Prozent.
- Im Geschäftsjahr 2019 werden die Beschäftigten am Gewinn des Unternehmens beteiligt.
- Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. August 2020.

Verzichtsforderung des Arbeitgebers vom Tisch gefegt

Die Belegschaft bei Weinig Grecon in Alfeld hat mit Aktionen und einem Warnstreik Tarifierhöhungen durchgesetzt.

Am 4. September 2018 holten die Beschäftigten bei Weinig Grecon die roten Fahnen und Transparente der IG Metall raus und gingen zum ersten Warnstreik in der Geschichte des Standorts in Alfeld. Betriebsratsvorsitzender Hans-Joachim Brömelmeyer: »Wir haben uns das sehr genau überlegt, aber die Gegenforderung der Arbeitgeber hatte uns alle schockiert und enttäuscht.«

Die IG Metall hatte in der Tarifrunde bei dem Hersteller von Maschi-

nen zur Massivholzverarbeitung sechs Prozent mehr Geld und eine Verlängerung des Haustarifs um zwölf Monate gefordert.

Die Arbeitgeber zeigten den 123 Beschäftigten die kalte Schulter. Sie sollten die nächsten zwei Jahre wöchentlich sechs Stunden pro Woche mehr arbeiten und auf Einkommenserhöhungen verzichten. IG Metall-Betriebsbetreuer Mike Wasner: »Die Beschäftigten hätten auf 21 Prozent ihres Einkommens verzichtet.« Die Wo-

chenarbeitszeit wäre auf 42 Stunden gestiegen (16,6 Prozent). Plus der zu erwartenden Preissteigerung hätte sich der Verlust auf 21 Prozent summiert.

In der zweiten Verhandlung am 9. Juli gab es ein Angebot von 1,2 Prozent mit weiteren Gegenforderungen. Das schürte den Ärger im Betrieb. Die Beschäftigten waren nach sechs Sondertarifverträgen zu keinem weiteren Sparkurs bereit. Sie hatten allein im Jahr 2015 auf 6000 bis 7000 Euro pro Person verzichtet. Das Votum der gut

organisierten Belegschaft war »Arbeitskampf«.

Die große Solidarität in der Belegschaft hat schließlich zum Erfolg geführt. In einer Mammutsitzung von acht Stunden am 6. September kam der Durchbruch. Das Tarifergebnis (siehe oben) sieht Entgelterhöhungen vor, die die Preissteigerung ausgleichen, sowie eine Gewinnbeteiligung. Durch die Festbeträge wurde auch die Schere zwischen unteren und oberen Einkommen weiter geschlossen.

KOMMENTARE

»Durch den Einsatz der Kolleginnen und Kollegen gibt es keine Arbeitszeitverlängerung und keinen Einkommensverzicht. Mit diesem Tarifabschluss wird die Preissteigerungsrate ausgeglichen. Die Beschäftigten werden zusätzlich am Gewinn beteiligt und der Leistungslohn ist künftig tariflich abgesichert. Die Rahmenbedingungen für Investitionen zur Neuausrichtung des Unternehmens sind gegeben.«



Wilfried Hartmann, Verhandlungsführer der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

»Die Belegschaft hat mit sechs Sondertarifverträgen gezeigt, dass sie bereit ist, für den Erhalt der Beschäftigung auf Geld zu verzichten. Doch mehr war nicht drin. Nachdem wir so viele Jahre in Vorleistung gegangen sind, muss jetzt das Unternehmen die Investitionen für die Neuausrichtung aufbringen. Schließlich beruhen unsere Verluste auf Managementfehlern. Der Tarifabschluss ist ein positives Signal und schafft die Basis, gemeinsam den Standort neu aufzustellen.«



Hans-Joachim Brömelmeyer, Betriebsratsvorsitzender Weinig Grecon

»Solidarität zahlt sich aus. Das hat die Tarifrunde bei Weinig Grecon gezeigt. Mit unseren Flugblättern und Aktionen haben wir regelmäßig alle im Unternehmen informiert und uns gemeinsam auf den Warnstreik vorbereitet. Diese Geschlossenheit hat die Arbeitgeber zum Einlenken bewegt. Nur gemeinsam können wir Arbeitsbedingungen verbessern. Danke für Euer Engagement!«



Mike Wasner, Gewerkschaftssekretär IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim